

# Ritter Rudi und die klemmende Rüstung

Christian Haas

Impressum:

Auflage 1f,  
Dezember 2017

Copyright © 2017  
Christian Haas Schmittgasse 19,  
67725 Börrstadt  
<http://www.ritter-rudi.de>  
E-Mail: [info@c-haas.com](mailto:info@c-haas.com)

Covergestaltung + Illustrationen:  
Simone Zacharias <http://www.lilliart.de>

Beratung für einfache Sprache: Federrauschen  
Lektorat & Textmanufaktur M. Gries  
<http://www.federrauschen.de>

ISBN:  
ISBN-13: 978-1503002418  
ISBN-10: 1503002411

Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für meine Töchter Zoe und Lena







# Inhalt

|            |   |          |
|------------|---|----------|
| Kapitel 1  | Wie alles begann                            | Seite 1  |
| Kapitel 2  | Die Geburtstagsparty                        | Seite 4  |
| Kapitel 3  | Die Befreiungsseife                         | Seite 18 |
| Kapitel 4  | Der Froschkuss                              | Seite 21 |
| Kapitel 5  | Der Pferdetritt an die Rüstung              | Seite 24 |
| Kapitel 6  | Schlechte Witze und der faule Zauber        | Seite 26 |
| Kapitel 7  | Der Gesang, der Porzellan zerspringen lässt | Seite 30 |
| Kapitel 8  | Der Befehl                                  | Seite 32 |
| Kapitel 9  | König Karl-Heinz und die Lakritzschwerter   | Seite 36 |
| Kapitel 10 | Der Hexentrank                              | Seite 40 |
| Kapitel 11 | König Eduard                                | Seite 46 |
| Kapitel 12 | Feuer unter`m Hintern                       | Seite 52 |

# 1 WIE ALLES BEGANN

Ritter Rudi von Kieselstein war ein freundlicher Burgherr. Er trug immer eine polierte stahlblaue Rüstung und hatte eine große Knubbelnase, die an eine kleine Kartoffel erinnerte. Ritter Rudi lebte auf seiner Burg, der Burg Stolperstein.

Er hatte sie von seinem Vater geerbt, wie auch sein Vater sie von seinem Vater geerbt hatte, und sein Vater wiederum von seinem und so weiter und so fort.

Die Burg war groß und die Landschaft schön. Alles war umgeben von Feldern und Wiesen zur Linken und von großen Wäldern zur Rechten.

Alleine wäre das Leben auf Burg Stolperstein sicherlich sehr einsam gewesen. Aber Ritter Rudi hatte Knut bei sich, einen kleinen Drachen. Knut war ein Drachenkind mit großen runden Augen und hellgrünen Schuppen. Mit ihm konnte Ritter Rudi immerzu herumtollen und Spaß haben.

Vor vielen Jahren hatte Ritter Rudi seinen Knut in einem Korb vor seinem Burgtor gefunden. Damals wollte er ihn zuerst gar nicht behalten. Aber dann hatte ihn der kleine grüne Drache mit seinen großen Augen angeblinzelt – und um den Ritter war es augenblicklich geschehen gewesen.

Von diesem Tage an waren Rudi und Knut unzertrennlich. Die Burg war nun immer mit Leben gefüllt. Nach kurzer Zeit dachte sich Ritter Rudi allerdings auch: Wie anstrengend ein kleines Drachenkind doch sein kann! Es will ständig spielen, essen und hat jede Menge Unsinn im Kopf!

Auch die Arbeit wurde ständig mehr: Wäscheberge türmten sich, Zeit zum Aufräumen blieb kaum. Rudi war nun gleichzeitig glücklich und verzweifelt.

„Ein Burgfräulein muss her!“, rief Rudi eines Tages. „Eine, die sich richtig mit Drachenkindern und Rittern auskennt.“ Kurzerhand gab er eine Anzeige in der königlichen Zeitung auf:



Eine mühselige Suche begann. Die Anzeige hatte Erfolg: Tag für Tag stellten sich viele Burgfräuleins auf Burg Stolperstein vor. Doch sie waren entweder faul, unfreundlich oder beides zusammen.

Ritter Rudi war enttäuscht und verzweifelt. Er schickte alle wieder heim. Er hatte schon die Hoffnung aufgegeben und sich damit abgefunden, dass er nie jemanden finden würde. Doch dann klopfte eines Tages das Burgfräulein Seifina an seine Tür.

Sie war zauberhaft schön und hatte ein liebezendes Wesen. Freundlich lächelte sie den Ritter an. Er war im Handumdrehen von ihr verzaubert.

„Genauso habe ich mir mein Burgfräulein vorgestellt“, freute sich Rudi.

Er beschloss, sie sofort einzustellen.

Und so zog Seifina in die Burg Stolperstein ein. Schnell wie ein Pfeil eroberte sie nicht nur das Herz des Ritters, sondern auch Knuts Drachenherz.

Das Burgfräulein hatte auf der Burg immer was zu tun.

Denn ein Ritter und ein kleiner Drache, haben leider das Zimmeraufräumen nicht erfunden. Wie gut, dass Seifina nun bei den beiden Dreckspatzen wohnte. Sie räumte immer auf, lüftete die Zimmer und war sehr nachsichtig und geduldig mit Rudi und Knut.



